

Kleine Anfrage

des Abg. Dr. Hans-Ulrich Rülke FDP/DVP

und

Antwort

des Ministeriums für Verkehr und Infrastruktur

Begutachtung von Ortsdurchfahrten im Enzkreis durch die oberste Straßenverkehrsbehörde

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Ortsdurchfahrten von Landesstraßen im Enzkreis wurden in den vergangenen zwei Jahren unmittelbar durch die oberste Straßenverkehrsbehörde begutachtet?
2. Wann werden die Ortsdurchfahrten der L 1134 und der L 1125 in Wiernsheim-Pinache durch die oberste Straßenverkehrsbehörde begutachtet?
3. Wann werden die Ortsdurchfahrten der L 1135 und der L 1175 in Wurmberg durch die oberste Straßenverkehrsbehörde begutachtet?
4. Setzt sie sich für den Bau einer Ortsumgehung in Wurmberg ein?
5. Wie bewertet sie vor diesem Hintergrund die Pläne des Regionalverbandes Nordschwarzwald, im Teilregionalplan Landwirtschaft bisherige Vorbehaltsgebiete, die für den möglichen zukünftigen Bau einer Ortsumgehung in Wurmberg erforderlich sind, als Vorranggebiete festzusetzen?
6. Was tut sie, um die Möglichkeiten für den Bau einer Ortsumgehung in Wurmberg für die Zukunft zu erhalten?

02.05.2012

Dr. Rülke FDP/DVP

Begründung

Auf der Ortsdurchfahrt der L 562 in Keltern-Ellmendingen wurde nach einer Vor-Ort-Besichtigung durch die oberste Straßenverkehrsbehörde von Seiten des Landes ein ausführliches Plädoyer für die Einrichtung einer Tempo-30-Zone vorgebracht (siehe Drucksache 15/1509). Es ist evident, dass die Gefährdungslage auf der Ortsdurchfahrt der L 1134 und der L 1125 in Wiernsheim-Pinache mindestens ebenso stark ist wie in Keltern-Ellmendingen. Die oberste Straßenverkehrsbehörde sollte also auch an dieser Stelle tätig werden. Des Weiteren gilt es, mit Blick auf die gefährlichen Engstellen der Ortsdurchfahrt in Wurmberg Einschränkungen für die Möglichkeiten des zukünftigen Baus einer Ortsumfahrung durch aktuelle Pläne des Regionalverbandes Nordschwarzwald zu verhindern.

Antwort

Mit Schreiben vom 23. Mai 2012 Nr. 31-3851.1-00/987 beantwortet das Ministerium für Verkehr und Infrastruktur die Kleine Anfrage wie folgt:

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Ortsdurchfahrten von Landesstraßen im Enzkreis wurden in den vergangenen zwei Jahren unmittelbar durch die oberste Straßenverkehrsbehörde begutachtet?

Im Rahmen der Bearbeitung und Beantwortung einer Petition erfolgte im Jahr 2012 eine Inaugenscheinnahme der Ortsdurchfahrten der Teilorte von Keltern durch die Oberste Straßenverkehrsbehörde. Die Ortsdurchfahrt von Mühlacker wurde im Jahr 2011 und die Ortsdurchfahrt von Friolzheim im Jahr 2010 begutachtet.

2. Wann werden die Ortsdurchfahrten der L 1134 und der L 1125 in Wiernsheim-Pinache durch die oberste Straßenverkehrsbehörde begutachtet?

3. Wann werden die Ortsdurchfahrten der L 1135 und der L 1175 in Wurmberg durch die oberste Straßenverkehrsbehörde begutachtet?

Als zentrales Element des operativen Sicherheitsmanagements haben sich die vor Ort bei den 150 Straßenverkehrsbehörden (Landratsämtern und den Großen Kreisstädten) eingerichteten Verkehrsschau- und Unfallkommissionen bewährt. Gegenstand der Verkehrsschau ist eine vorbeugende Überprüfung des Zustandes und der Sichtbarkeit von Verkehrszeichen und Verkehrseinrichtungen sowie die Beseitigung möglicher Gefahren im öffentlichen Straßenraum. Die Unfallkommissionen untersuchen gezielt gleichartige und gehäuft auftretende Unfälle und entwickeln Lösungsvorschläge zur Unfallvermeidung.

Für zentrale Aufgaben auf dem Gebiet der Straßenverkehrssicherheit hat das Land im Jahr 1976 die Mobile Verkehrssicherheitskommission (MVK) bei der Obersten Straßenverkehrsbehörde eingerichtet. Diese führt Untersuchungen von besonders schwierigen Unfallhäufungen und Landesverkehrsschauen durch und wirkt gestaltend und beratend bei komplexen Fragestellungen der Straßenverkehrssicherheit und des Straßenverkehrsrechts mit.

Die Anforderung der MVK zu örtlichen Untersuchungen und Beratungen erfolgt durch die Straßenverkehrsbehörden, im Ausnahmefall auch durch die Straßenbauverwaltung und durch die Polizei. Für die nachgefragten Ortsdurchfahrten liegt keine Anforderung vor.

4. Setzt sie sich für den Bau einer Ortsumgehung in Wurmberg ein?
5. Wie bewertet sie vor diesem Hintergrund die Pläne des Regionalverbandes Nordschwarzwald, im Teilregionalplan Landwirtschaft bisherige Vorbehaltsgebiete, die für den möglichen zukünftigen Bau einer Ortsumgehung in Wurmberg erforderlich sind, als Vorranggebiete festzusetzen?
6. Was tut sie, um die Möglichkeiten für den Bau einer Ortsumgehung in Wurmberg für die Zukunft zu erhalten?

Zu 4. bis 6.:

Eine Ortsumfahrung von Wurmberg ist im aktuell gültigen Regionalplan des Regionalverbandes Nordschwarzwald nicht enthalten.

Es ist nicht bekannt, welche Gebietsausweisungen und Ortsumfahrungen der Regionalverband Nordschwarzwald beabsichtigt, in seiner Fortschreibung des Regionalplanes zu ändern oder neu aufzunehmen.

Im bisher gültigen Generalverkehrsplan des Landes ist eine Ortsumgehung von Wurmberg ebenfalls nicht enthalten. Für die anstehende Fortschreibung des Generalverkehrsplans wurde eine Ortsumgehung von Wurmberg nicht aufgenommen und somit nicht bewertet.

Dr. Splett

Staatssekretärin